

Waldkatastrophe: Haben die Förster geschlafen?

Syke – Mit einer selbstkritischen Frage kommt Stefan Grußdorf, Leiter des Forstamts Ahlhorn, heute um 19.30 Uhr in den Speker des Cafés Alte Posthalterei. Auf Einladung von Friedrich Hagedorn, Johannes Huljus und Gerhard Thiel lautet der Titel seines Vortrags: „Haben wir Förster geschlafen? Die Waldkatastrophe im Harz – und bei uns?“ Denn die Wälder der Region gehören ebenfalls zum Forstamt Ahlhorn.

Der Harz, erinnern die Veranstalter in ihrer Mitteilung, sah vor gut 20 Jahren noch ganz anders aus. Wo heute kahle Stämme in die Höhe ragen, gab es damals noch einen dichten Wald zu sehen. Der Borkenkäfer hat in dem 20 500 Hektar großen Gebirge sein Unwesen getrieben. Da im Nationalpark das Motto „die Natur Natur sein lassen“ galt, sei der Käfer nicht bekämpft worden.

Eine Möglichkeit, der Anfälligkeit des Waldes für Schädlinge zu begegnen, ist das Pflanzen eines Mischwaldes. Langfristig werde das in vielen Wäldern angestrebt, doch bis die Neuaufforstungen den Wald langfristig stabilisiert haben, dauere es eine Zeit.

Grußdorf spricht nicht nur über den Harz, sondern wirft anlässlich einer großen Pflanzaktionen auch einen Blick auf die Zukunft der hiesigen Wälder. Der Eintritt ist frei.